Schlussbericht

Mobilitätsmanagement Strecke Saas-Fee - Visp

Thun, Juni 2009

Rundum mobil GmbH – Büro für Mobilität – Buchholzstr. 7a – 3604 Thun – 033 334 00 25 – info@rundum-mobil.ch

Kurzfassung

Deutsch:
Das Projekt *Mobilitätsmanagement Saas-Fee* umfasst Projekte, Konzepte und Ideen, den Modalsplit im Saastal zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs zu verändern. Der zweite Fokus liegt auf der Mobilität vor Ort, die stark von den Elektrofahrzeugen im Ort selbst geprägt ist. Das übergeordnete Ziel ist die Stärkung der Marke als autofreie Destination.
Im Zusammenhang mit der NEAT-Eröffnung wurde der öffentliche Verkehr gestärkt. Im Rahmen vom Projekt wurden Verbesserungen im Bereich Gepäcktransport, Druckmaterialien, Besucherleitung und Verfügbarkeit vom Mobilitätsangebot geprüft und umgesetzt. Ein wichtiger Baustein war die Eröffnung vom Mobility Carsharing Standort in Saas-Fee.
Zur besseren und schnelleren Information der Anreisenden wird ein Betriebsleitsystem in den Postautos eingeführt, dass die Bekanntgabe von Echtzeitdaten an die Reisenden ermöglicht.
Ein Konzept für eine Mobilitätszentrale mit einem einheitlichen Auftritt von Busterminal, Tourismusbüro und Parkhaus und leichterem Zugang zu den diversen Mobilitätsangeboten liegt vor. Der Gemeindeantrag für eine entsprechende Machbarkeitsstudie in Verbindung mit einem Besucherleitsystem erfolgt 2010.
Die Sensibilisierung der Bevölkerung und der Gäste für die kombinierte Mobilität beinhaltet eine Mobilitätsmanagementberatung für Betriebe und eine öffentliche Forumsveranstaltung. Die Effizienz des Güterverkehrs von Visp her konnte nicht gesteigert (vermeiden von Leerfahrten) werden und Recyclingsammeltransporte in Saas-Fee kamen nicht zu Stande. Die politischen Rahmenbedingungen (verlorene Abstimmung für die Verkehrsberuhigung im Dorfkern) waren nicht förderlich für Umsetzungen.

Français
Le projet “Gestion de la mobilité Saas-Fee” comprend projets, concepts et idées, qui visent un transfert modal dans la vallée de Saas au profit des transports publics. Autre cible du projet : la mobilité locale, qui est sensiblement imprégnée par les véhicules électriques au cœur même du village. L’objectif est de renforcer l’image de marque d’une station sans voiture.
L’ouverture des nouvelles transversales alpines a renforcé la position des transports publics. Dans le cadre du projet, des améliorations - dans le domaine du transport des bagages, de la documentation, de la signalisation pour les visiteurs et de la disponibilité des offres de transport - ont pu être réalisées. L’inauguration du site Mobility Carsharing à Saas-Fee a constitué une étape importante du projet.
Grâce à l’introduction d’un système de gestion d’exploitation dans les bus postaux, qui permet d’informer en temps réel les voyageurs, la qualité de l’information a pu être améliorée.
Il existe un concept de centrale de mobilité, regroupant la gare routière, l’office du tourisme et le parking ainsi qu’un accès facilité aux différents moyens de transports. Une étude de faisabilité liée à un système de guidage des visiteurs a été mandatée par la commune pour 2010.
La sensibilisation de la population et des touristes à la mobilité combinée passe par un conseil en gestion de la mobilité pour les entreprises et l’organisation de forums publics. L’efficacité du transport de marchandises depuis Viège – afin d’éviter des transports à vide -n’a pu être augmentée et le transport groupé pour le recyclage à Saas-Fee n’a pu aboutir. Les conditions politiques n’étaient pas favorables à de telles mises en œuvre (le référendum sur l’apaisement du trafic au cœur du village a été rejeté).

Englisch
The project *mobility management Saas-Fee* contents projects, concepts and ideas, leading to a shift of the modal split in favour of public transportation in the valley. Another focus is the on-site mobility, which is strongly characterized by electricity vehicles in the village itself. Global objective is the strengthening of the brand image as a car free destination.

The opening of the New Railway Alp Transit Route has strengthened the public transport. In the framework of the project, improvements regarding luggage transportation, print documentation, guidance system of the visitors and availability of the mobility offers could be achieved. The opening of the Mobility Carsharing site in Saas-Fee has been a fundamental stage.
For better and faster information towards tourists, a transport control system, allowing real time passenger information, has been introduced in the Postauto buses.
A concept for a mobility centre exists. It brings together the bus terminal, the tourism office and the parking as well as an easier accessibility to different transportation offers. A corresponding feasibility study in relation with a guidance system for tourists ordered by the local authority will occur in 2010.
Awareness raising for combined mobility within the population and the tourists includes mobility management counselling for companies and organisation of public forums. The efficiency of goods traffic from Visp – in order to avoid empty trips – could not be improved and a recycling sharing transport in Saas-Fee fell through. Political general conditions were not conducive to such implementations. (the ballot on traffic calming in the village was rejected).

Italienisch
Il progetto Mobilitätsmanagement Saas-Fee (gestione della mobilità Saas-Fee) comprende progetti, concetti e idee per modificare il modalsplit (quota dei trasporti pubblici in relazione al traffico privato) nella Valle di Saas a favore del trasporto pubblico. Il secondo obiettivo si basa sulla mobilità in loco che è fortemente influenzata dai veicoli elettrici nel luogo stesso. Lo scopo di ordine generale è il rafforzamento del marchio quale destinazione libera da automobili.
In concomitanza con l'apertura del NEAT è stato potenziato il trasporto pubblico. Nell'ambito del progetto sono state testate e applicate migliorie per quanto riguarda il trasporto dei bagagli, i materiali stampati, la guida dei visitatori e la disponibilità dell'offerta relativa alla mobilità. Uno degli elementi importanti è stata l'apertura del punto di Mobility Carsharing a Saas-Fee.
Per offrire informazioni migliori e più veloci ai viaggiatori in arrivo, viene introdotto un sistema gestionale di guida nei mezzi di trasporto di AutoPostale per permettere ai viaggiatori di ottenere comunicazioni di dati in tempo reale.
È già disponibile un progetto per una centro di mobilità con un'entrata unica al terminal dei bus, all'ufficio del turismo e al parcheggio multipiano e con accesso facilitato alle varie offerte di mobilità. La richiesta comunale per il relativo studio di fattibilità in relazione a un sistema di guida per i visitatori avverrà nel 2010.
La sensibilizzazione della popolazione e degli ospiti per la mobilità combinata comprende la consulenza sulla gestione della mobilità per imprese e l'organizzazione di un forum pubblico. Non è stato possibile aumentare l'efficienza del traffico merci in arrivo da Visp (evitare le corse a vuoto) e i trasporti di raccolta per il riciclaggio a Saas-Fee non sono stati considerati. Le condizioni politiche generali (votazione persa per la riduzione del trasporto nel nucleo del villagio) non sono state favorevoli per incentivare il cambiamento.

1. Ausgangslage

Im Zusammenhang mit der NEAT-Eröffnung wurde der öffentliche Verkehr nach Saas-Fee gestärkt. Mit flankierenden Massnahmen soll für die Anreise das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr gefördert werden. Der zweite Fokus liegt auf der Mobilität vor Ort, die stark von den Elektrofahrzeugen im Ort selbst geprägt ist. Das übergeordnete Ziel ist die Stärkung der Marke Saas-Fee als autofreie Destination.
Das Projekt „Mobilitätsmanagement auf einer Strecke“ will für die Gemeinde Saas-Fee und die Strecke Saas-Fee – Visp innovative Massnahmen entwickeln und umsetzen, um eine Veränderung des Modalsplits zu Gunsten der Anreise ohne Auto zu bewirken.

Mit einem Workshopkonzept soll die Analyse jeder Teilstrecke und Schnittstelle der Transportdienstleistungskette nach einem standardisierten Verfahren durchgeführt werden. Teilnehmende des Workshops sind Gemeindebehörden, Tourismusverantwortliche, Hotellerie, Gastronomie, Transportunternehmen, etc. Neben Saas-Fee wird Visp als wichtigen Ausgangspunkt des Mobilitätsmanagements betrachtet mit einem Massnahmenschwerpunkt im Bereich des neuen Bahnhofs.

Ziele

- Reduktion der Verkehrsströme auf der Strecke Saas-Fee – Visp
- Etablierung Mobility Carsharing für Einwohner und Touristen in Saas-Fee und Visp
- Reduktion der Zweitwagennutzung in Saas-Fee
- Stärkung Umsteigepunkt Visp
- Erhöhung der öV-Nutzung durch die Touristen
- Erhalt und Förderung von Arbeitsplätzen im öV-Transportsektor
- Besseres Kosten/Nutzen-Verhältnis des öffentlichen Verkehrs über eine höhere und regelmässigere Auslastung des Angebots
- Reduktion der Belastungen auf Mensch und Umwelt (Raumbedarf, Lärm-, Luftbelastung, etc.)

Um optimale Massnahmen für diese Ziele entwickeln zu können, wurden alle im Bereich der Mobilität relevanten Partner in das Projekt einbezogen.

Partner:

Bund
Vertreten durch das UVEK DZM (Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität)

Kanton Wallis
Vertreten durch die Dienststelle für Energie des Kantons Wallis, welche das Projekt finanziell unterstützt hat.

Gemeinden Saas-Fee und Visp
Diese beiden Gemeinden haben stark mitgearbeitet um die verschiedenen Abklärungen, Massnahmen und Aktionen zu realisieren und dazu auch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

Bahnunternehmen SBB und MGB (Matterhorn Gotthard Bahn)
beteiligten sich an den periodischen Treffen der Partner. Von Seiten des öffentlichen Verkehrs standen Abklärungen und Massnahmen im Zusammenhang mit dem neuen Bahnknoten Visp sowie dem Reisegepäcktransport im Vordergrund.

Postauto Schweiz AG, Region Oberwallis, Saas-Fee Tourismus
beteiligten sich an den periodischen Treffen der Partner und sind wichtige Partner für Verbesserungen der Gästeinformation und der Gestaltung des Eingangsportals ins Dorf Saas-Fee. Für den Tourismus ist die Entwicklung von Packages inklusive Anreise mit dem öffentlichen Verkehr ein wichtiger Punkt.

Hotelierverein Saas-Fee
Ein innovativer Ansatz des Projekts war der frühzeitige Einbezug der Beherberger, um die Mobilität der Betriebe und deren Gäste in das Mobilitätsmanagement aufzunehmen.

2 Massnahmen

2.1 Allgemein

Die lokale Vernetzung war ein wichtiges Thema für die Erarbeitung von Massnahmen. Es wurde zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Projekts je ein Workshop mit den Partnern durchgeführt. Rund ein Dutzend weitere Treffen gab es im Rahmen projektbezogener Arbeitstreffen.

Fazit / Aussicht
Die Vernetzung der relevanten Partner war ausser der fehlenden Beteiligung der Bergbahnen erfolgreich. Die Vernetzung wird mit wiederkehrenden Treffen nach Abschluss des Projekts weiter bestehen.

2.2 Reduktion motorisierter Individualverkehr Strecke Visp – Saas-Fee und Saas-Fee (Reduktion Fahrten der Elektrofahrzeuge)

- Motorisierter Individualverkehr
  Messungen der kantonalen Behörden (Departement für Verkehr, Bau und Umwelt) in Stalden beim Kreisel in Illas ergaben folgendes Bild.
  - Der durchschnittlich tägliche Verkehr (DTV) ins Saastal ist seit 2003 konstant auf 2'500 Fahrzeugen.
  - Der DTV ins Mattertal stieg in dieser Periode von 4300 Fahrzeugen auf 4'700.

- Mobility Standort Visp
  Bei der NEAT-Eröffnung (Dezember 2007) wurden der Standort in Visp mit 2 Fahrzeugen von Mobility Carsharing eröffnet. In Visp (27 Kunden in der Region, davon 7 neue) wurden 2008 624 Fahrten (viele Fahrten von auswärtigen Kunden) zurückgelegt und beide Fahrzeuge sind gut ausgelastet und haben einen positiven Deckungsbeitrag.

- Mobility Standort Saas-Fee
  Im Juli 2008 wurde der Standort in Saas-Fee mit einem Fahrzeug eröffnet. In Saas-Fee (6 neue örtliche Kunden) wurden in den ersten 6 Monaten 37 Fahrten zurückgelegt und es wurde

damit ein Defizit verursacht. Saas-Fee wird in der ersten Phase das Defizit übernehmen. Ein Teil davon als Beitrag zum Projekt. Die Zahlen für 2009 sehen ähnlich aus.

- Gästetransporte in Saas-Fee
  Im Winter gibt es einen Gästetransport aus einem Dorfteil in das Skigebiet. Damit fallen einzelne Extrafahrten weg. Im Sommer verkehrt ein kostenpflichtiger touristischer Buszug. Es besteht Handlungsbedarf im Bereich Erschliessung mit einem Ortsbus.

- Sensibilisierung Bevölkerung/Verhaltenskodex
  Um den Verkehr mit den Elektrofahrzeugen zu reduzieren und den Verkehr im Dorf allgemein zu beruhigen soll ein Informationsabend für die Bevölkerung vorbereitet werden, der die Einwohnerschaft stärker für die Verkehrsproblematik innerhalb Saas-Fee sensibilisiert. Gemeinsam soll ein Verhaltenskodex erarbeitet werden sowohl für Einheimische als auch für Touristen.

- Mobilitätsmanagement Verwaltung und Hotelbetriebe
  Die Gemeindeverwaltung Saas-Fee und ein Hotelbetrieb analysierten im Hinblick auf ein Mobilitätsmanagement die Mobilität ihrer Mitarbeitenden und die Massnahmen für eine Reduktion des Individualverkehrs der Angestellten. Der Handlungsspielraum ist durch die besonderen Umstände von Saas-Fee (autofrei) kleiner als an anderen Orten. Gleichwohl ist bei den Angestellten und vor allem bei den Gästen noch ein grosses Potential. Vor Ort könnten im Bereich Marketing und Produkteangebote (z.B. das bestehende Produkt „Freie Fahrt“) verbessert und verbreitert werden. Grosses Potential bietet auch das Mobility Carsharing Angebot.

Fazit / Aussicht
Massnahmen verschiedener Prägung zur Förderung der Anreise nach Saas-Fee und zur Verkehrsberuhigung im Dorf wurden umgesetzt oder als Konzept festgehalten. Massnahmen wie MobilityCarsharing, Mobilitätsmanagement in Betriebe oder Sensibilisierung der Bevölkerung zeigen erst mittel- bis langfristig Wirkung. Die Verkehrsmessungen zeigen, dass der motorisierte Verkehr seit Jahren stagniert und gleichzeitig die Frequenzen des ÖV steigen.

2.3 Kombinierte Mobilität

- Bahnhof Visp
  Der Bahnhof Visp wurde Ende 2007 im Rahmen der NEAT-Basistunneleröffnung neu gebaut und ist nun die erste Haltestelle im Oberwallis. Damit wurde sie zum wichtigsten Umsteigepunkt im Oberwallis. Die wichtigsten Neuerungen:
  - Komplett neuer Bahnhof mit vielen Dienstleistungen
  - Busbahnhof neu direkt vor dem SBB-Bahnhof
  - Parkhaus mit Parkplatzbewirtschaftung (ersten beiden Stunden 1.- weitere Stunden 1.50.-)
  - Angebot MobilityCarsharing und Europcar

- Mobilitätszentrale/Busterminal Saas-Fee
  Das Busterminal (Rondell) in Saas-Fee ist der wichtigste Verknüpfungspunkt für den öffentlichen Verkehr. Zur Förderung des kombinierten Verkehrs wurden Abklärungen für die Realisierbarkeit einer Mobilitätszentrale mit Bündelung aller Mobilitätsangebote vor Ort und auf der Anfahrt nach Saas-Fee in die Wege geleitet. Heute erscheinen das Tourismusbüro, das Postautoterminal und das Parkhaus ohne einheitlichen Auftritt für die ankommenden Gäste. Der Standort für die Handwagen für den Gepäcktransport zu Fuss ist schlecht gewählt. Im Rahmen

des Projekts erstellten wir ein Konzept "Mobilitätszentrale Saas-Fee". Für die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie liegt von der Metron AG eine Offerte vor.

- Besucherlenkung Saas-Fee
  Die Mobilitätsinformation inklusive der Wegweisung zwischen Postterminal, Tourismus und Parkhaus und zu den Hotels, etc. sind nicht kundenfreundlich. Es wurden Offerten eingeholt für ein neueres Fussgängerleitsystem.

- Besucherlenkung Visp
  Grosser Handlungsbedarf bestand in Visp bei der Besucherlenkung. Ein neues Besucherlenkungssystem wurde ausserhalb dieses Projektes 2008 umgesetzt.

- Visp rollt
  Die Gemeinde Visp beteiligt sich an einem Integrationsprojekt „Wallis rollt“. An 5 Stationen werden verschiedene Fahrräder (darunter auch E-Bikes) der Bevölkerung gratis zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde hat sich auch finanziell mit Fr. 12’000.- beteiligt. Eröffnung ist auf Juli 2009 geplant.

- Druckmaterialien /Internet
  Die Druckmaterialien (der Gemeinde und vom Tourismus) und die Internetseiten wurden überprüft. Es zeigte sich ein Handlungsbedarf. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen wurde punktuell übernommen und soll kontinuierlich verbessert werden.

- Mobilitätskarte Saas-Fee
  Um die Mobilität vor Ort ohne eigenes Auto attraktiver zu gestalten und damit die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr zu fördern, wurde die Einführung einer Mobility Card mit Einschluss der untenstehenden Mobilitätsangebote in und um Saas-Fee zu einem Pauschalpreis diskutiert:
  - Anfahrt SBB und Postauto
  - Benutzung Postauto während Aufenthalt
  - Benutzung Bergbahnen während Aufenthalt
  - Benutzung Mobility Fahrzeug während Aufenthalt
  - Ortsbus

  Eine gesamtheitliche Lösung kam nicht zustande.

Die Saas-Fee Bergbahnen kreierten ein Angebot unter dem Label „Freie Fahrt“. Integriert sind die Postauto Fahrten im Saastal und die Bergbahnen (Angebot gültig Sommer / Herbst). Die Hoteliers zahlen eine Pauschale pro Bett. Im Jahre 2008 machte 1 Hotel mit, im 2009 sind nun 10 Hotels beteiligt. Es gibt noch keine detaillierte Auswertung, diese erfolgt auf Ende Saison 2009. Alle Beteiligte sind aber bis heute sehr zufrieden. Auf nächstes Jahr (2010) wird die Integration der Parahotellerie geprüft.

Fazit / Aussicht
Verschiedene konkrete Massnahmen konnten in der Projektperiode realisiert werden. Weitere Projekte sind geplant und auf Massnahmen im Bereich „Kombinierte Mobilität“ soll auch in Zukunft grosses Gewicht gelegt werden. Die Kosten für eine Machbarkeitsstudie einer Mobilitätszentrale und für ein Fussgängerleitsystem wird für das Gemeindebudget 2010 traktandiert.

2.4 Öffentlicher Verkehr

- PostAuto Oberwallis
  Seit dem Fahrplanwechsel 2007/2008 fahren die Postautos im Halbstundentakt und die Randzeiten konnten vermehrt abgedeckt werden. Die Notwendigkeit eines weiteren Angebots (Rufbus, Taxiangebot) für eine noch bessere Abdeckung in den Randzeiten wurde als nicht notwendig erachtet. Die Zunahme der Frequenzen seit der Einführung des Halbstundentakts beträgt im Vergleich 2007/2008 ca. 11%. Für die Zukunft wird die PostAuto AG auch in den Randregionen ein Betriebsleitsystem einführen um Echtzeitdaten anzubieten. Die Realisierung ist in den nächsten 5 Jahren vorgesehen.

- Gepäcktransport
  Eine Erweiterung des Tagesgepäcktransports im Oberwallis zwischen den verschiedenen touristischen Regionen ist seit dem Fahrplanwechsel 2007 / 2008 Tatsache. Neben den bereits mit dem Tagesgepäcktransport erschlossenen Stationen Brig, Saas-Fee und Zermatt kamen Leukerbad, Visp, Bettmer- und Riederalp hinzu (www.sbb.ch).

- NEAT Eröffnung
  Mit der Eröffnung der NEAT ist das Wallis generell mit dem öffentlichen Verkehr schnell und regelmässiger erreichbar.

- Bauliche Massnahmen Strecke nach Saas-Fee
  Richtung Saas-Fee benötigt der Bus mehrere Minuten um von der Kantonsstrasse zum Bahnhof Stalden zu fahren um den Anschluss Richtung Zermatt zu gewährleisten. Eine Koordinationssitzung Ende 2007 zeigte Möglichkeiten (bauliche Massnahmen) auf, um die Situation zu verbessern.

Fazit / Aussicht
Saas-Fee ist seit der Einführung des Halbstundentakts sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs konnte bis jetzt nicht nachgewiesen werden. Eine Verlagerung der Bushaltestelle vom Bahnhof Stalden an die Kantonsstrasse kommt aus finanziellen Gründen vorläufig nicht in Frage.

2.5 Güterverkehr

- Sammeltransporte Rhonetal
  Es wurde bei ausgewählten Transportunternehmen (Saaser Tal, Visp) mittels telefonischer Befragung der Bedarf einer Vernetzung zwecks besserer Auslastung der Fahrzeuge durchgeführt. Punktuell kann dieser Bedarf bejaht werden.

- Sammeltransporte in Saas-Fee
  Verschiedene Ansätze von Sammeltransporten mit Elektrofahrzeugen für in Saas-Fee angelieferte Güter und im Bereich Recycling kamen zur Prüfung. Die Rahmenbedingungen für Sammeltransporte (Transportzeiten, Fahrzeuggrösse, Materialtrennung, Emissionen) schränken die Machbarkeit und den Nutzen für ein entsprechendes Angebot stark ein, so dass eine Realisierung nicht weiter verfolgt wurde.

Fazit / Aussicht
Die Projektziele wurden nicht erreicht. Eine Vernetzung der Transportunternehmen kam trotz grosser Anstrengung nicht zu Stande.

2.6 Langsamverkehr

Die Förderung des Langsamverkehrs (vor allem Fussverkehr) war ein Kernpunkt der Verkehrsberuhigung im Dorf Saas-Fee selbst. Während des Projektes wurde die Einführung einer zeitweise für den Elektrofahrzeugverkehr gesperrten Zone von der Bevölkerung in einer Urnenabstimmung abgelehnt. Dies war ein grosser Dämpfer für die Initianten und damit auch für unser Projekt.

Es ist vorgesehen, die Bevölkerung allgemein und die Gewerbebetriebe mit einem Informationsanlass zu sensibilisieren, um unnötige Fahrten mit den Elektrofahrzeugen zu vermeiden und vermehrt Sammeltransporte zu organisieren (siehe Konzeptbeschrieb im Anhang).

Fazit / Aussicht
Die Erleichterung des Langsamverkehrs (vor allem Fussverkehr) in Saas-Fee ist eng verknüpft mit der Reduktion des Elektrofahrzeugverkehrs. Massnahmen in diese Richtung konnten keine erzielt werden. Die Sensibilisierung (Erarbeitung eines Verhaltenskodex) der Bevölkerung und der Betrieb um, unnötige Fahrten wegzulassen, ist geplant.

3 Öffentlichkeitsarbeit

In der Gletscherpost, der Zeitschrift für das Saastal wurde regelmässig (3 mal) über das Projekt informiert (Schwerpunkt Mobility Carsharing).

Am 15. Juli 2008 konnten sich die Bevölkerung und die Gäste an einem Mobility-Stand beim Dorfeingang über das CarSharing Angebot informieren. Für die Gemeindeverwaltung und für Hoteliers fand eine Extrainformation statt. Rund ein Dutzend Hotels wurden telefonisch über Mobility Carsharing informiert. Mit der Eröffnung des Mobility-Standorts erhielt die Bevölkerung ein attraktives Testangebot für 4 Monate.

4 Schlussbetrachtung

Das Projekt *Mobilitätsmanagement Saas-Fee* umfasste Projekte, Konzepte und Ideen um den Modalsplit im Saastal zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs zu verändern und so den motorisierten Individualverkehr einzudämmen. Der zweite Fokus lag auf der Mobilität vor Ort (vor allem Saas-Fee), die stark von den Elektrofahrzeugen geprägt ist. Das übergeordnete Ziel war es, die Marke Saas-Fee als autofreie Destination zu stärken.

Zentral für das Projekt war die starke Vernetzung aller relevanten Partner für die Anliegen der Mobilität nach und in Saas-Fee. Dies umfasste die politischen Akteure, die Verwaltung, den Tourismus bis zu den verschiedenen beteiligten Transportunternehmen. Diese Vernetzung konnte erreicht werden als schlussendlich feststand, dass mittel- und langfristig die Anstrengungen Richtung effiziente und schonende Mobilität in der Region Saas-Fee Bestand haben. Leider konnten die Verantwortlichen der Bergbahnen noch nicht dazu integriert werden. Vielleicht gelingt es, diese in die auch nach Projektende aktive Partnervernetzung einzuschliessen.

Verschiedene Massnahmen und erarbeitete Konzepte konnten während der Projektdauer nicht realisiert, respektive nicht in Angriff genommen werden. Bei einigen von ihnen war das zu erwarten, da sie mit Planung und Investitionen in die Infrastruktur verbunden sind wie die Idee der Mobilitätszentrale oder des Gästeleitsystems. Anderes kann nur in Schritten realisiert werden, wie ein

Produkt – z.B. Mobility Card - mit dem alle Mobilitätsangebote vor Ort zu einem attraktiven Preis erhältlich sind. Ein erster Schritt in diese Richtung ist das beschriebene Paket, Hotelaufenthalt verbunden mit kostenlosem Zugang zu allen Bergbahnen (Freie Fahrt).

Hervor zu heben ist, dass sich verändernde Prozesse oder andere Projekte innerhalb der Gemeinde starken Einfluss auf ein laufendes Projekt haben können. Ein Beispiel: Die Abstimmung gegen die Einführung einer Dorfzone, in der zeitweise Elektrofahrzeugverkehr gesperrt sind, reduzierte wahrscheinlich das Tempo der Projektkonkretisierung in unserem Projekt. Der Aspekt ändernder Akzeptanz von Verkehrs- und Mobilitätsmassnahmen ist bei künftigen Projekten mehr Rechnung zu tragen. Zudem braucht es eine langfristig angelegte Sensibilisierung der Bevölkerung für die nachhaltige Mobilität mit Informationsanlässen, Diskussionsforen und Kampagnen.

Die Einführung des Mobility Carsharing in Saas-Fee zeigte, dass es v.a. in Tourismusregionen ein einfacher und schneller Zugriff zum Angebot braucht. Gäste oder Gelegenheitsnutzer sollten ohne Mitgliedschaftsformalitäten und späterer Rechnungsstellung die Mobilityfahrzeuge nutzen können. Das „Click&Drive“ Angebot von Mobility scheint dafür geeignet kann aber noch nicht in Tourismusorten umgesetzt werden.

5 Finanzen

Mobilitätsmanagement auf Strecke Saas Fee- Visp

Kostenübersicht

	Aufwand Budget			Aufwand effektiv		Einnahmen			
	Position	Total	Eigenleist.	Position	Total	ARE	Andere	Eigenleist.	Bemerkungen
Analyse		**9'000.00**	**10'000.00**		**9'000.00**	10'000.00			
								27'000.00	Gemeinde Saas Fee, Tourismus, Hotel
								8'000.00	Gemeinde Visp
								3'000.00	Kanton Wallis
Entwickung Massnahmen		**14'000.00**	**15'000.00**		**19'000.00**	10'000.00		13'000.00	Mobility
								5'000.00	SBB
								5'000.00	Postauto Wallis
								2'000.00	MGB
Umsetzung		**22'000.00**	**15'000.00**		**14'000.00**	10'000.00			
							3'000.00		Mobility über Auftrag Sektionsleiter
							8'000.00		Gemeinde Saas Fee
							5'000.00		Gemeinde Visp
Evaluation		**8'000.00**	**4'000.00**		**5'000.00**	8'000.00	5'000.00		Kanton Wallis
Schlussbericht		**5'000.00**	**1'000.00**		**6'000.00**				
Spesen/Druckmaterialien		**7'000.00**			**1'880.00**				
- Defitzt Mobility					**7'000.00**		7'000.00		bezahlt von Saa Fee, Anteil Defizit an Mobility
Total		**65'000.00**			**61'880.00**				
MWST		**5'000.00**			**4'170.00**				
TOTAL Ausgaben		**70'000.00**	**45'000.00**		**66'050.00**	**38'000.00**	**28'000.00**	**63'000.00**	

Die Eigenleistungen übertreffen das Budget.
MWST-Betrag ohne Defizit Mobility

Stand 29.06.2009/SG

Projekt MM auf Strecke Saas Fee - Visp

Eigenleistungen

	Budget			2007		2008		2009	Gesamt	
- Saas Fee	SFr.	10'000.00	SFr.	8'000.00	SFr.	13'000.00	SFr.	6'000.00	SFr.	27'000.00
- Visp	SFr.	5'000.00	SFr.	4'000.00	SFr.	2'000.00	SFr.	2'000.00	SFr.	8'000.00
- Kanton Wallis	SFr.	5'000.00	SFr.	1'000.00	SFr.	1'000.00	SFr.	1'000.00	SFr.	3'000.00
- Mobility	SFr.	15'000.00	SFr.	4'000.00	SFr.	6'000.00	SFr.	3'000.00	SFr.	13'000.00
- SBB	SFr.	5'000.00	SFr.	2'000.00	SFr.	2'000.00	SFr.	1'000.00	SFr.	5'000.00
- Postauto	SFr.	3'000.00	SFr.	2'000.00	SFr.	1'500.00	SFr.	1'500.00	SFr.	5'000.00
- MGB	SFr.	2'000.00	SFr.	1'000.00	SFr.	500.00	SFr.	500.00	SFr.	2'000.00
	SFr.	**45'000.00**	**SFr.**	**22'000.00**	**SFr.**	**26'000.00**	**SFr.**	**15'000.00**	**SFr.**	**63'000.00**

Jahr	**2007**	**2008**	**2009**
Saas Fee Vertreter der Gemeinde, Tourismus, Hotelierverband	**8000**	**13000**	**6000**
ca. 12 Koordinationssitzungen mit nterschiedlichen Partnern	2000	5000	2000
jährlich 1 Workshop (4 Person)	4000	3000	2000
Massnahmenerarbeitung und Besprechungen	2000	5000	2000
Visp	**4000**	**2000**	**2000**
1 Koordinationssitzungen (inkl. Vor und Nacharbeiten)	1000		
jährlich 1 Workshop (1 Person)	1000	1000	1000
Initialisierung versch. Projekte	2000	1000	1000
Kanton Wallis	**1000**	**1000**	**1000**
Koordination und Daten	1000	1000	1000
Mobility	**4000**	**6000**	**3000**
Standorteröffung Visp	3000		
Standorteröffung/Marketing Saas Fee		5000	2000
Mithilfe Planung Aktivitäten	1000	1000	1000
SBB	**2000**	**2000**	**1000**
jährlich 1 Workshop (1 Person)	1000	1000	
Umsetzung Gepäcktransport	1000	1000	
Verschiedenes			1000
Postauto	**2000**	**1500**	**1500**
jährlich 1 Workshop (1 Person)	1000	500	500
Verbesserung auf Strecke, Verschiedene Abklärungen und Inputs	1000	1000	1000
MGB	**1000**	**500**	**500**
jährlich 1 Workshop (1 Person) und Verschiedenes	1000	500	500

6 Weiteres Vorgehen/ Projekte

Saas-Fee

Was	Projektstand	Bemerkungen
Mobilitätszentrum	Offerte für Projekwettbewerb vorhanden	Aufnahme in Finanzplan 2010 vorgesehen.
Besucherlenkung	Offerten für Umsetzung vorhanden	Aufnahme in Finanzplan 2010 vorgesehen.
Mobilitätsmanagement in Unternehmen	Pilotbetriebe wurden beraten	Zusammenfassung der Pilotprojekte wird den Hoteliers an einer Zusammenkunft vorgestellt
Druckmaterialien / Internet	z.T. realisiert	Eine kontinuierliche Arbeit im Alltag. Muss aber überprüft werden!
Mobilitätspaket	z.T. in Umsetzung	Das Produkt „Freie Fahrt“ wird evaluiert und eine Ausweitung überprüft.
Kontinuität	Koordinationssitzungen	Es wird jährlich mindestens eine Sitzung mit den bisherigen Partnern durchgeführt.

Visp

Was	Projektstand	Bemerkungen
Mobilitätsmanagement in Unternehmen	Projektidee	Im Agglomerationsprogramm als Umsetzungsidee aufgenommen (Herr Ivo Nanzer). Umsetzungen werden von EnergieSchweiz für Gemeinden finanziell unterstützt.
Mobilitätsmanagement Überbauungen	Projektidee	RUNDUM)mobil hat und wird mit Investoren und Bauherren (rund um Bahnhof) Kontakt aufgenommen
Kontinuität	Koordinationssitzungen	Es wird jährlich mindestens eine Sitzung mit den bisherigen Partnern durchgeführt
Druckmaterialien / Internet	z.T. realisiert	Eine kontinuierliche Arbeit im Alltag. Muss aber überprüft werden!
Kontinuität	Koordinationssitzungen	Im Rahmen Energiestadt sind jährliche Überprufungen über den Stand der Arbeiten eingeplant.

7 Anhang

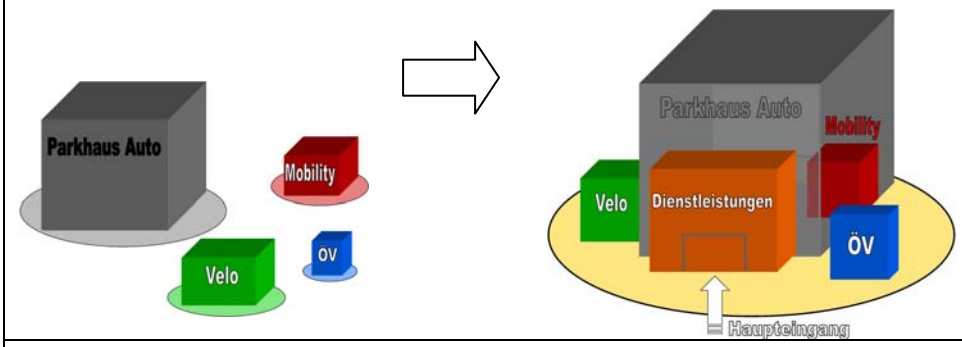
- Projekt Mobilitätsdrehscheibe
- Konzept Sensibilisierung Nachhaltige Mobilität
- Ablaufschema Initialberatung für Mobilitätsmanagement in Gemeinden/Unternehmen
- Fotos / Presseartikel

Projekt

Mobilitätsdrehscheibe Saas-Fee

Thun, 9. Juli 2008
überarbeitet 10. Sept. 2008

Rundum mobil GmbH, Büro für Mobilität, Obere Hauptgasse, 3601 Thun, 033 222 22 44, www.rundum-mobil.ch

Zum Begriff	Eine Mobilitätsdrehscheibe wird an einem strategisch gelegenen Knotenpunkt einer Gemeinde oder eines Quartiers eingerichtet. Sie bildet die Mobilitätsverbindungsstelle für Einwohner, Besucher, Touristen, Firmen und Schulen mit Angeboten, Produkten und Dienstleistungen.
Ausgangslage	Saas-Fee ist ein autofreies Dorf mit einem breiten Angebot an alternativen Mobilitätsmöglichkeiten. Diese werden aber in verschiedenen Orten der Gemeinde angeboten. Der Übergang zur autofreien Zone gilt als geeigneter Standort für eine Mobilitätsdrehscheibe. Es ist Ausgangs- und Endpunkt für viele Touristen.
Ziele	+ Standortqualität für Wohnbevölkerung, Wirtschaft und Tourismus + Stadträume attraktiv gestalten + Verstärkung der Förderung von ÖV und LV + Zusammenstellen der vorhandenen Mobilitätsangeboten und mehr Dienstleistungen anbieten + Verbesserung der Energieeffizienz + Beitrag an Klimaziele und zur Gesundheitsförderung
Beschrieb Projekt	Zusammenstellen verschiedener Mobilitätsangebote am gleichen Bezugspunkt. Alle Angebote aus einer Hand mit standardisiertem Access. Pendler-, Einkaufs-, Tourismus- und Freizeitverkehr werden von den Leistungen der Mobilitätsdrehscheibe Nutzen ziehen. Situation heute Mobilitätsdrehscheibe 
	Infrastruktur und bestehende Dienstleistungsangebote für Einkauf, Tourismus, Freizeit und Business möglichst am gleichen Standort : - Parkierungsanlage für Auto, Töff, Mofa und Velo - Mobility-Standort - Taxi-Standort mit Elektrofahrzeugen - ÖV-Haltestelle bzw. Busbahnhof - Fusswegnetz - Tankstelle - Vermietung von Handwagen Notwendige Fusswege zwischen den Infrastrukturen müssen gut signalisiert und beleuchtet sowie attraktiv gestaltet werden.

	Vorschläge neuer Dienstleistungen und Angebote: - Parkhauslieferdienst (Lieferservice für Einkäufe) - Kundeninformation, Verkauf (z.B. Click and Drive, Stadtpläne, Rundgänge, etc.) und Beratung (Kiosk bzw. Tourist-Info Point) - Schliessfächer (für Skier) und Gepäckaufbewahrung - Reservationsservices für RideShare, Taxi, Hotel, CarSharing - Vermietung und Verleihservices für Velos, Einkaufswagen, Anhänger - Velo-Werkstatt (Pumpstation, Wergzeugkoffer) - Waschdienst für Autos und Zweiräder - Aufladestationen für Batterien von Elektrofahrzeugen - Begleitdienst für Leute mit eingeschränkter Mobilität - RideShare Point - Einziges Ticketing für alle Mobilitätsangebote (inkl. Bergbahnen) - Treffpunkt für Wanderer
Akteure und Partner	Gemeinde Saas-Fee, Burgergemeinde Saas-Fee, Postauto Oberwallis, Saas-Fee Tourismus
Nutzen	Für Gemeinde und Wirtschaft: - Stärkung der Standortattraktivität - Stärkung Energiestadt - Angebot für kostengünstige Mobilität für Bürger und Besucher - Imagegewinn durch konsequente Umwelt- und Klimapolitik - Kosteneinsparung - Besser gestaltetes Mobilitätsangebot - Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und bessere Auslastung von bestehenden Arbeitsplätzen - Synergien Lichtkonzept Für Kunden und Besucher: - Zeitersparnis und Gewinn an Auswahlmöglichkeiten und Komfort - Angebot von günstigen Alternativen Für Betreiber und Partner der Mobilitätsdrehscheibe: - Diversifikation und Aufwertung des Standorts - breitere Kundschaft und grösseres Umsatzvolumen
Erfolgsfaktoren	- Sensibilisierung und Akzeptanz der Bevölkerung und der Touristen - Zusammenarbeit der involvierten Partner - Zielsetzungsprozess in Politik und Planung - Gute Wegweisung und strategische Gestaltung des Standorts - Marketing und Kommunikation

Vorgehen	- Entscheid Vorstudie in Auftrag geben (siehe Vorgehensvariante Metron) - Ziele definieren in Abstimmung mit der Gemeinde- und Entwicklungsplanung - Wettbewerb lancieren oder Einzelaufträge erteilen - Strategie, Konzept mit Investitions- und Businessplan erarbeiten - Planungs- und Bewilligungsverfahren (Mitwirkung, Sensibilisierung) - Umsetzung und Inbetriebnahme - Evaluation
Kontakt	Gerhard Schuster Rundum) mobil GmbH, Obere Hauptgasse 20, 3601 Thun Tel. 033 222 22 44 / g.schuster@rundum-mobil.ch

9. Juli 2008/Rundum mobil

Konzept

Sensibilisierung nachhaltige Mobilität in Saas-Fee

1 Ausgangslage

In Saas-Fee hat der Elektrofahrzeugverkehr so stark zugenommen, dass er auf den Fuss- und auf den Veloverkehr wie allgemein auf die Ortsatmosphäre störend wirkt. Der Pilotversuch mit einer stundenweisen Sperrung eines Teils der Innenzone von Saas-Fee für die Elektrofahrzeuge verlief positiv und wurde vor allem von den Gästen gut aufgenommen. Die definitive Einführung einer beruhigten Verkehrszone scheiterte dann an der Urnenabstimmung vom 21. Oktober 2007. Eine Verkehrsberuhigung im Dorf sollte speziell im Hinblick auf den Tourismus zu einer zusätzlichen Belastung. In verschiedenen Gesprächen zum Thema Mobilitätsmanagement zeigte sich, dass im Bereich Verkehrsberuhigung im Dorf Handlungsbedarf besteht.

2 Erreichen einer Verkehrsberuhigung durch Sensibilisierung der Bevölkerung und der Gäste

Mit einer Sensibilisierungskampagne der Bevölkerung soll auf der Grundlage eines freiwilligen Verhaltenskodex der Fussgänger- und Veloverkehr gefördert und der Elektrofahrzeugverkehr vermindert werden. Neben der Einbindung jedes einzelnen Einwohners von Saas-Fee können Betriebe eine Vorreiterrolle einnehmen, indem sie bei den Angestellten gezielt auf das Thema aufmerksam machen und betriebliche Massnahmen ergreifen, die Transporteffizienz zu steigern und die MitarbeiterInnen zu motivieren, mehr zu Fuss und mit dem Velo unterwegs zu sein und so ihre Gesundheit zu unterstützen. In Frage kommen einerseits die Gemeindeverwaltung/Gemeindebetriebe und Hotels (Commitmentstrategie). In einem weiteren Schritt sollen die Gäste auf die Anstrengungen für eine Verkehrsberuhigung aufmerksam gemacht und eingeladen werden, weniger Fahrzeugtransporte in Anspruch zu nehmen. Insgesamt kann das Label einer autofreien und verkehrsberuhigten Destination gestärkt werden.

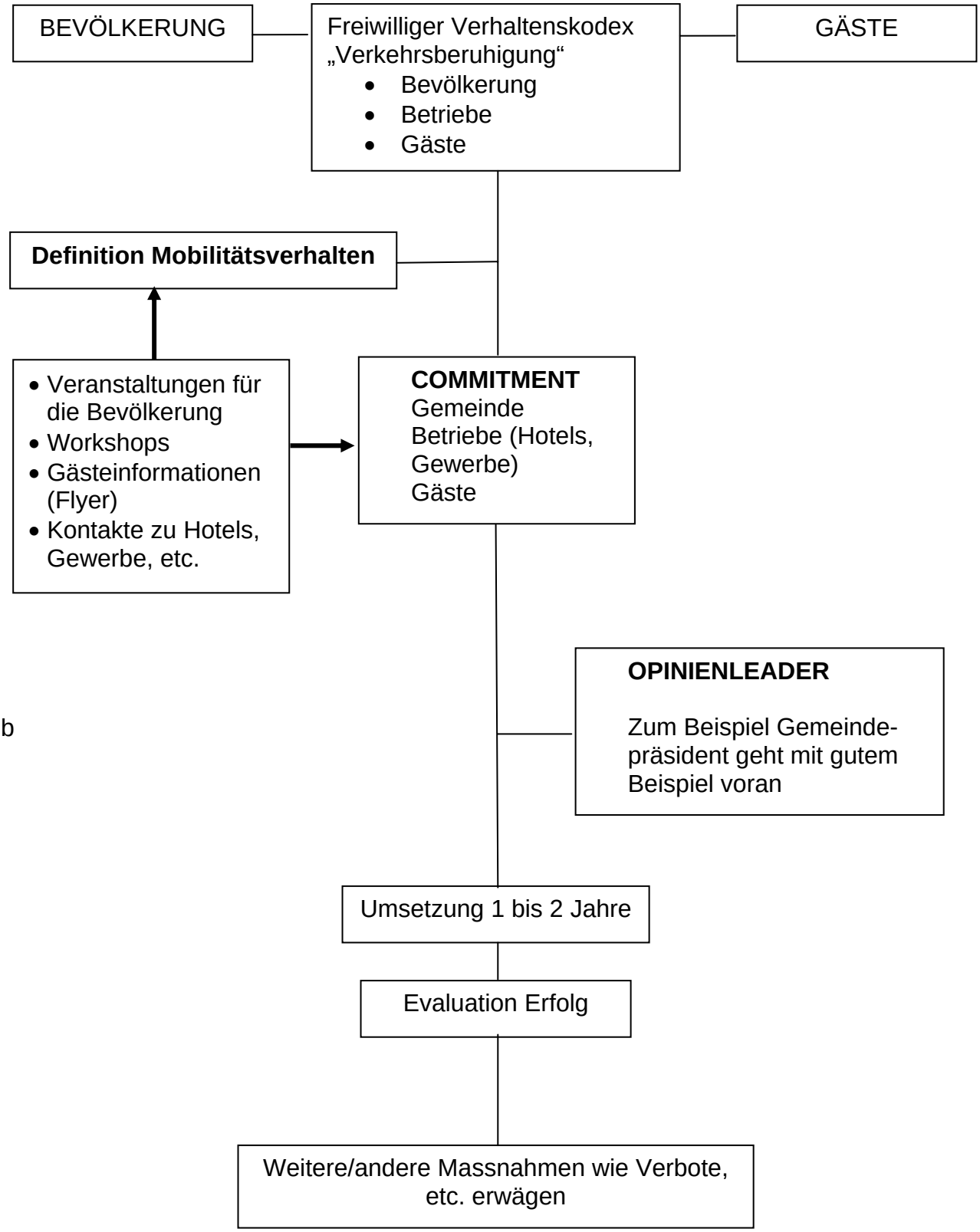
3 Ziele

- Reduktion des Elektrofahrzeugverkehrs auf freiwilliger Basis erreichen
- Fördern des Fuss- und Veloverkehrs in Verbindung mit Gesundheitsförderung
- Motivation der Gäste, vermehrt auf Transporte mit dem Elektrofahrzeug zu verzichten
- Stärkung des Labels autofreie und verkehrsberuhigte Destination

4 Zielpublikum

Bevölkerung, Betriebe und Gäste

5 Umsetzungsszenario



b

6 Inhalte Verhaltenskodex nachhaltige Mobilität

FÖRDERUNG FUSS- UND VELOVERKEHR

Distanzen bis 15 Minuten Geh- oder Velostrecke ohne Elektrofahrzeug zurücklegen

Elektrobike Einsatz für sich prüfen (persönlich, im Betrieb, für Gäste)

Gäste motivieren, sich auch zu Fuss und mit dem Velo bewegen

Wenn möglich kleinere Handwerkeraufträge, Botengänge zu Fuss oder mit dem Velo erledigen (zum Beispiel morgens Post abholen)

Ohne Elektrofahrzeug ins Freizeitvergnügen/zur Busstation für Weiterreise gehen

EFFIZIENTER ELEKTROFAHRZEUGTRANSPORT

Möglichst Leerfahrten vermeiden und hohe vollständige Beladung der Fahrzeuge erreichen

Sich für Sammeltransporte zusammenschliessen (Betriebe, Haushalte, Gästetransporte)

Mehr Handwagen und Veloanhänger benutzen

Mehrere Botengänge zusammenlegen

Warentransporte von der Umladestation bündeln

Gemeinsame Elektrotransporte von der Umladestelle ins Dorf organisieren

FÖRDERUNG BENUTZUNG ÖFFENTLICHER VERKEHR

Für Reisen das Mobilityfahrzeug und der öffentliche verkehr benützen

Gäste motivieren, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen

Anreize für Mitarbeiterinnen schaffen, mehr mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs zu sein

Mobilitätsmanagement
mit Gemeinden/Unternehmen

Ablauf einer Initialberatung

Ziel: Unternehmen/Gemeinden für ein Mobilitätsmanagement motivieren

Etappe	Inhalt	Verantwortlich
Schritt I	Akquisition und Termin vereinbaren	Rundum oder Gemeinde
Schritt II	Vorbereitung der Initialberatung	Rundum
	Begleitbrief: Kurz Ablauf der Initialberatung vorstellen Einladung zur Vorbereitung von Seitens des Unternehmens; Infos zu: - Betrieb und betriebliche Daten - Sind Verkehrsangaben verfügbar (Pendlerverkehr, Geschäftsverkehr, Kundenverkehr, Güterverkehr) - Bisherige Anstrengungen im Bereich Mobilität - Wo besteht Handlungsbedarf (PP, Erschliessung mit öffentlichem Verkehr, etc.) - Welche Ziele verfolgen sie in Bezug auf Mobilität Wer soll bei der Initialberatung dabei sein (HR, Umwelt- und Q-Verantwortlicher, etc.) Nutzen des Mobilitätsmanagements für Unternehmen	Rundum
	Vorbereitung seitens Rundum: Lage und Erschliessung des Unternehmens abklären	Rundum ev. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde
Schritt III	Initialberatung; Dauer ca. 1.5 Stunden	2 MA Rundum
	Einleitung und Vorstellen Ziele der Kampagne national Nutzen für die Unternehmen/Gemeinde	Rundum 10 Min
	Vorstellen des Unternehmens/Gemeinde (entsprechend den Themen aus dem Info- und Einladungsbrief) Betrieb Verkehrsangaben, bisherige Anstrengungen Handlungsbedarf Ziele in Bezug auf Mobilität	15 Min
	Vorgehen für Erarbeitung eines Mobilitätsplans mit einer Präsentation aufzeigen Diskussion zu Vorgehen, Handlungsfelder und möglichen Massnahmen (Leitfaden dazu s. Fragebogen, welcher aufgrund des Analyse- und Evaluationstools (EnergieSchweiz) entwickelt wurde)	15 Min 20 Min
	Weiteres Vorgehen aufzeigen und gemeinsam die nächsten Schritte festlegen	15 Min
Schritt IV	Auswertung, Empfehlung, Offerte	
	Je nach vereinbartem, weiterem Vorgehen erhält das Unternehmen eine Auswertung mit einer Empfehlung und direkt eine Offerte für die Erarbeitung eines Mobilitätsplans und die Einführung eines Mobilitätsmanagements.	Rundum

Fotodokumente
Pressespiegel

Mobilitätsmanagement
auf der Strecke Saas Fee- Visp

Thun, Juni 2009

Informationsanlass 2008

Informationsanlass 2008

Ortszügli

Handwagen (falscher Standort bei Tourismusbüro)

Info „Stadel“ beim Busbahnhof

Tourist Office bei Rondell

Busbahnhof Saas-Fee innen

Busbahnhof Saas-Fee innen

Typisches Elektrofahrzeug

Mobility Standorte in Visp (Bahnhof)

Transport Feriengäste Saas-Fee

Einfahrt ins Parkhaus Saas-Fee

Neuer Bahnhof Visp

Busterminal beim Bahnhof Visp

AKTUELL

Neuer Mobility-CarSharing-Standort im Parkhaus Saas-Fee

Ökonomisch und ökologisch reisen

Mobility CarSharing ist die ideale Lösung, ohne eigenes Auto unterwegs zu sein. Am 1. Juli 2008 wird in Saas-Fee ein neuer Mobility-Standort eröffnet – die Bevölkerung kann von einem attraktiven Einführungsangebot profitieren. Mobility, kombiniert mit dem guten Angebot des öffentlichen Verkehrs, bietet eine ökonomische und ökologische Reisemöglichkeit.

Im Parkhaus Saas-Fee wird ein Mobility-Standort eingerichtet, der am 1. Juli 2008 eröffnet wird. Die Gemeinde Saas-Fee verlost in Zusammenarbeit mit Mobility CarSharing Schweiz 30 Mobility-Testabos mit einem Wert von je 70 Franken. Die Gewinner eines Testabos können ab dem 1. Juli 2008 während vier Monaten Mobility am neuen Standort im Parkhaus Saas-Fee oder an über 1050 weiteren Standorten in der ganzen Schweiz testen (nicht inbegriffen sind die Stunden- und Kilometertarife). Das Standortnetz im Wallis mit Fahrzeugen in Brig, Visp, Leuk, Sitten, Martinach und neu in Saas-Fee ist besonders für den deutschsprachigen Teil attraktiv. Mit dem Talon auf Seite 17, der an die Gemeindeverwaltung Saas-Fee einzusenden ist, kann an der Verlosung teilgenommen werden.

Dank Mobility CarSharing ohne eigenes Fahrzeug rundum mobil sein.

Das bietet Mobility CarSharing

Den Kunden von Mobility CarSharing stehen 2000 Fahrzeuge an rund 1050 Standorten in 410 Ortschaften der Schweiz zur Verfügung. Das Angebot umfasst zehn verschiedene Autokategorien, sodass für jeden Fahrzweck das sinnvollste Auto gewählt werden kann. Mobility CarSharing bietet die attraktive Möglichkeit, für lange Strecken die Bahn zu wählen und dann die letzte Strecke unabhängig vom Fahrplan des öffentlichen Verkehrs mit dem Auto bis zum Ziel zurückzulegen.

Reservieren – einsteigen – fahren – bezahlen

Die Reservation eines Mobility-Fahrzeuges für längere Fahrten, aber auch für Kurzstrecken kann via Internet oder über das 24-Stunden-Dienstleistungscenter abgewickelt werden. Zur vereinbarten Zeit holt der Kunde dann das gewünschte Fahrzeug am Standort ab. Falls Sie zu den Gewinnern eines Mobility-Gutscheines gehören, erhalten Sie mit dem Probeabo die Mobility-Card. Mit diesem elektronischen Schlüssel können Sie das Fahrzeug öffnen. Nach der Fahrt muss das Mobility-Auto wieder an seinem Ausgangsstandort parkiert werden. Die mit dem Fahrzeug zurückgelegten Kilometer und die Stundenbenützung werden über die Mobility-Card erfasst und direkt dem Kunden in Rechnung gestellt. Mobility-Kunden müssen sich nicht um Reparaturen, Service, Winterpneus, einen Dauerparkplatz, Verkehrsabgaben, Steuern, Vignetten und Versicherungen kümmern. Auch das Benzin ist im Preis inbegriffen.

Finanzielle und ökologische Vorteile

Wer pro Jahr rund 15 000 Kilometer zurücklegt, spart mit Mobility CarSharing in Kombination mit dem öffentlichen Verkehr bis zu 3000 Franken. Man gewinnt Zeit zum Arbeiten, Gesprächeführen, Ausruhen oder für ein Spiel mit der Familie. Punkte der M-Cumulus-Karte von Migros können an die Mobility-Kosten angerechnet werden. Auch ökologisch bringt das Mobility CarSharing Vorteile: Die Mobility-Fahrzeuge sparen jährlich 1285 Tonnen CO_2 gegenüber dem durchschnittlichen CO_2 der 2005 in der Schweiz zugelassenen Neuwagen.

>> Seite 17

Anzeige

IN BRIG-GLIS & SAAS-FEE

PRAXIS FÜR **KINESIOLOGIE**

Anwendungsgebiete

- Allergien / Asthma / Hautprobleme
- Chronische Krankheiten
- Erschöpfungszustände
- Fuss- und Knieprobleme
- Lern- und Leistungsblockaden / Prüfungsängste
- Migräne / Kopfschmerzen
- Rückenprobleme
- Schlafstörungen
- Schleudertrauma
- Sportverletzungen
- Verdauungsprobleme

Brig-Glis an der Wierystrasse 84
Saas-Fee im Hotel Artemis

Anmeldung & Auskunft: Mobil 079 342 40 18
E-Mail: isakinesiologie@bluewin.ch

Krankenkassen anerkannt

BUMANN ISABELLE DIPL. KINESIOLOGIN / AUSBILDUNG AM BERNER INSTITUT FÜR KINESIOLOGIE (BIK)

>> So werden jährlich 520 000 Liter Treibstoff eingespart. Mobility setzt weiterhin auf Benzinmotoren, solange die Dieselfahrzeuge der von Mobility angebotenen Kategorien nicht mit Dieselpartikelfiltern erhältlich sind.

So finden Sie die Mobility-Standorte

Die Homepage **www.mobility.ch** liefert alle Angaben zu sämtlichen Standorten in der Schweiz. Sie bietet Informationen zu den angebotenen Fahrzeugtypen, zu günstigen Angeboten, zu den verschiedenen Partnern und alles über die Benutzung von Mobility CarSharing.

Der Mobility-CarSharing-Standort in Saas-Fee

Mobility CarSharing ist das Resultat des Projekts Mobilitätsmanagement im Saastal, das die Gemeinde Saas-Fee im letzten Herbst startete: Mit geeigneten Massnahmen soll der Verkehr auf der Strecke Visp–Saas-Fee effizienter und umweltverträglicher gestaltet werden. Für die Bevölkerung, Touristen und für den Gütertransport sind entsprechende Angebote in Planung, deren Realisierung bis Ende 2008 erfolgen soll. Saas-Fee kann mit Anstrengungen in Richtung einer schonenden Mobilität seine Position als autofreie Destination stärken. Saas-Fee selbst, Visp als wichtiger auf verschiedenen Projektebenen eingebundener Partner, der Kanton Wallis und der Bund mit dem Dienstleistungszentrum «Nachhaltige Mobilität» teilen sich die Kosten. Mit der Projektleitung wurde das Büro «Rundum mobil» in Thun beauftragt. «Rundum mobil» hat langjährige Erfahrung mit dem Mobilitätsmanagement für Gemeinden und Firmen. In der Region war «Rundum mobil» beim Aufbau der Mobilitätszentrale Leuk beteiligt und ist in der Mobilitätsberatung von Oberwalliser Unternehmen aktiv.

Erste Resultate sichtbar

Neben dem Angebot des Mobility CarSharing konnten Verbesserungen im Bereich des Gepäcktransports erreicht werden. Das Netz des Tagesgepäcktransports der SBB im Oberwallis, das bestehende Netz mit Brig, Saas-Fee und Zermatt wurde neu mit Leukerbad, Visp, Bettmeralp und Riederalp erweitert. Wer einen Aufenthalt in der Nähe der Walliser Viertausender mit dem Besuch des UNESCO-Welterbes in der Aletschregion verbinden will und mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs ist, muss sein Gepäck nicht mehr selbst schleppen.

Aktuell laufen Abklärungen im Zusammenhang mit dem Transportgewerbe, die verschiedenen Transporteure zu vernetzen und eine möglichst vollständige Auslastung der Camions zu erreichen. Eine Verstärkung der Sammeltransporte für Recycling- und Abfallbewirtschaftung wird ebenfalls diskutiert.

Verlosung Mobility CarSharing-Testabo

Die Gemeinde Saas-Fee verlost in Zusammenarbeit mit Mobility CarSharing Schweiz 30 Mobility-Testabos (Wert je Fr. 70.–). Ab 1. Juli 2008 können die Gewinner während 4 Monaten das Mobility-Angebot am **neuen Standort Parkhaus Saas-Fee** oder an über 1050 weiteren Standorten in der ganzen Schweiz testen (exklusive der Stunden- und Kilometertarife).

☐ Ich nehme an der Verlosung für ein Mobility CarSharing-Testabo teil

☐ Ich möchte gerne Unterlagen zum Angebot

Name* .....

Vorname* .....

Strasse* .....

PLZ/Ort* .....

Telefon .....

E-Mail .....

* Angaben notwendig

Bis 15. Juni 2008 einsenden an:
Gemeindeverwaltung Saas-Fee
Bernd Kalbermatten, 3906 Saas-Fee

bernd.kalbermatten@3906.ch Fax 027 958 11 89

Gutschein für Testabo gültig vom 1. Juli bis Ende Oktober 2008

Demo-Team Dreamliner aus Saas-Fee

Finale knapp verpasst

Das Demo-Team Dreamliner in Davos (stehend v. l.): Stefan Schnyder, Sarah Supersaxo, Dario Andenmatten, Albert Bumann, Christine Derivaz, Ingemar Supersaxo, Florence Kalbermatten sowie Katja Jossi und Jonathan Bumann (sitzend v. l.).

Der krönende Abschluss des 75-Jahr-Jubiläums von Swiss Snowsports und den Schweizer Ski- und Snowboardschulen wurde mit den jährlichen Schweizer Meisterschaften der Schneesportlehrer, dem Swiss Snow Happening, und dem Finale des grössten Kinderskirennens der Alpen vom 10. bis 13. April 2008 in Davos gefeiert.

Über 1200 Schneesportlehrer aus 185 Schweizer Ski- und Snowboardschulen hatten vom 10. bis 13. April 2008 die Schweizer-Meister-Titel untereinander ausgemacht. Beim Formationsfahren konnte die erfolgsverwöhnte Schneesportschule Davos ihren Titel zum vierten Mal in Serie verteidigen. Das Demo-Team Dreamliner aus Saas-Fee verpasste das Finale um zwei Plätze und erzielte den 19. Schlussrang, was trotz allem sehr erfolgreich war. Am Start waren über 54 Mannschaften und nach dem ersten Durchgang lagen die Saas-Feer gar an 12. Stelle. Leider gelang ihnen bei der Kür nicht der perfekte Lauf und sie verloren die wertvollen Finalplätze.

Im Telemarkrennen wurde Katja Jossi gute Dritte und im Riesenslalom Zehnte. Florence Kalbermatten nutzte die frühe Startnummer aus und belegte Rang sieben. Ingemar Supersaxo fuhr einen soliden Lauf auf einer anspruchsvollen Piste und wurde in seiner Kategorie 35. Jonathan Bumann zog seine Linie von Anfang an durch und wurde 33.

Erfolgreiche Wintersaison

Rückblickend geht für den Verband der Schweizer Ski- und Snowboardschulen eine sehr erfolgreiche Wintersaison zu Ende. Nach dem Winterauftakt im Oktober in Zermatt wurden diverse Aktionen zur Förderung des Schneesports durchgeführt. Das Highlight waren die 75 Swiss Snow Weeks, bei welchen die Schweizer Ski- und Snowboardschulen über 2000 Kinder gratis zu einer Schneesport-Projektwoche im Januar in die Berge einluden. Das grösste Kinderskirennen der Alpen, das Swiss Snowli Kids Race, ging am 14. Februar 2008 in 120 Wintersportorten mit über 19 000 Teilnehmern über die Bühne. Das grosse Finale dieses Rennens fand anlässlich des Swiss Snow Happening statt, wo es sich alt Bundesrat Adolf Ogi als Schirmherr des 75-Jahr-Jubiläums nicht nehmen liess, den Schneesportlehrern sowie den Kindern in Davos persönlich zu gratulieren. Als Anerkennung und Dank für seinen langjährigen Einsatz für den Schweizer Schneesport wurde er anlässlich der Feierlichkeiten zum Ehrenskilehrer und Ehrenmitglied von Swiss Snowsports ernannt.

Das grande Finale gehörte aber der Ski- und Snowboardschule Saas-Fee, denn mit dem Fireman Dario an der Abschlussshow in Davos ging für das Feer Team eine erfolgreiche Saison zu Ende.